



Dienstag, 28. April 2020, 10:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Der Widerstands-Virus

Während Corona abklingt, erstarkt das Virus des friedlichen Widerstands.

von Nicolas Riedl
Foto: Tero Vesalainen/Shutterstock.com

Am 25. April erblühte bundesweit die Ende März gesäte Saat des demokratischen Widerstands. In ganz Deutschland spazierten oder meditierten die Bürgerinnen und Bürger für das Grundgesetz, um es gegen Schlechteres zu verteidigen.

„Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch!“ schrieb Friedrich Hölderlin. Noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik war das Grundgesetz und die in ihm verbrieften Rechte in einer Art und Weise gefährdet wie in diesen Tagen. So erwuchs seit Ende März

eine außerparlamentarische Opposition, die zunehmend bundesweit Blüten trägt.

Was in in einer kleinen, fast schon trauten Runde am Rosa-Luxemburg Platz in Berlin seinen Anfang nahm, hat sich mittlerweile auf das gesamte Bundesgebiet ausgebreitet. Der Widerstands-Virus. Widerstand all jener wachsamem Bürgerinnen und Bürger, die nicht bereit sind, sich binnen weniger Wochen im Handumdrehen all die Errungenschaften nehmen zu lassen, die über hunderte von Jahren erkämpft wurden. Und das schon gar nicht unter dem Vorwand, die Gesundheit der Bevölkerung schützen zu wollen, die der Regierung bei vielfach größeren Gefahren bisher scheinbar immer herzlich egal zu sein schien.

So versammelten sich in nahezu allen großen Städten Deutschlands Menschen, um für das Grundgesetz Gesicht zu zeigen. Da nicht zuletzt durch die heftigen Szenen der letzten Hygiene-Demo in Berlin die Stimmung zunehmend rauer wurde, entschloss man sich diesmal für einen Strategiewechsel. Die bereits angestaute Aggression zwischen den Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne Uniform, sowie die zunehmende Denunziation durch System-Blockwarte hat mittlerweile das Potenzial, unschöne und brutale Bilder zu liefern. So gingen etliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu über, friedlich und mit den Personalausweisen um den Hals, öffentlich für das Grundgesetz zu...meditieren.

Da tobt der Medien-Mob noch mehr! Was will man schon gegen friedlich meditierende Bürgerinnen und Bürger ins Felde führen? Die bisher eh schon schrägen Versuche, diese außerparlamentarische Opposition in die Querfront- oder gar Kreml-Ecke zu schicken, hatte bisher keinen abschreckenden Effekt. Denn all die Zeilen und Diffamierungen kommen gegen die zunehmende Demokratie-Intuition weiter Bevölkerungsanteile einfach nicht mehr an. Zu viele merken sukzessive, dass hier irgendetwas ganz und gar nicht stimmt. Dies spiegelt sich nun auch

immer mehr auf den Straßen Deutschlands.

Viele unserer Leserinnen und Leser kamen unserem Aufruf nach, uns Videomaterial von den Spaziergängen, beziehungsweise den Grundgesetz-Meditationssessions an unsere Videoredaktion zu senden, die wir Ihnen nun hier präsentieren.

Video (<https://www.youtube-nocookie.com/embed/VXcf9xanFRI>)



Nicolas Riedl, Jahrgang 1993, ist Student der Politik-, Theater- und Medienwissenschaften in Erlangen. Er lernte fast jede Schulform des deutschen Bildungssystems von innen kennen und während einer kaufmännischen Ausbildung ebenso die zwischenmenschliche Kälte der Arbeitswelt. Die Medien- und Ukraine Krise 2014 war eine Zäsur für seine

Weltanschauung und -wahrnehmung. Seither beschäftigt er sich eingehend und selbstkritisch mit politischen, sozio-ökonomischen, ökologischen sowie psychologischen Themen und fand durch den Rubikon zu seiner Leidenschaft des Schreibens zurück. Soweit es seine technischen Fertigkeiten zulassen, produziert er Filme und Musikvideos. Er ist Mitglied der **Rubikon-Jugendredaktion** und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn** (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.